

Mai 2008

Brandneue Clerical Medical Marktumfrage:

Österreicher sehen „Absicherung der Familie“ als wichtigsten Vorsorgegrund. Österreich als Finanzmarkt genießt im eigenen Land immer höheres Ansehen.

Die „Absicherung der Familie“ ist für die Österreicher eindeutig der wichtigste Beweggrund, persönlich vorzusorgen. 65 % halten dies für „sehr wichtig“, weitere 27 % zumindest für „wichtig“. Dies geht aus der jüngsten, vom britischen Lebensversicherer Clerical Medical in Österreich in Auftrag gegebenen GfK-Umfrage hervor. Dieser Wert liegt damit seit Jahren auf einem gleich hohen Niveau.

Etwas reduziert hat sich dagegen die Motivation „den derzeitigen Lebensstandard abzusichern“. 59 % der Österreicher bezeichnen dies als „besonders wichtig“ - gegenüber 63 % in den Vorjahren.

Nach wie vor überraschend gering ist – trotz massiver Thematisierung in den Medien seit vielen Jahren – die „Schließung der staatlichen Pensionslücke“ als Grund, ein Vorsorgeprodukt zu erwerben: Nur knapp mehr als ein Drittel der Österreicher sehen das als „besonders wichtig“ an, für weitere 45 % ist dieser Aspekt jedoch „wichtig“.

Die „steuersparende Veranlagung des Kapitals“ ist ebenfalls, wie auch schon die Jahre zuvor, kein primärer Beweggrund, persönlich vorzusorgen. Ein „besonders wichtig“ gab es hier nur von einem Viertel der Befragten, allerdings ist dies für 49 % „wichtig“.

Bei den wichtigsten Merkmalen für Vorsorge- bzw. Investmentlösungen sind „Servicequalität, Kundenfreundlichkeit“ sowie „finanzielle Stärke und Sicherheit“ des Produkthanbieters praktisch Grundvoraussetzungen. Beide Kategorien sind für weit über 90 % der Österreicher „Wichtig bis sehr wichtig“. Sehr geschätzt werden auch „Tradition und Erfahrung“.

Ob der Produkthanbieter ein „börsennotiertes Unternehmen“ ist, scheint für den Großteil dagegen kein besonderer Grund für eine Kaufentscheidung zu sein. Was die Zukunft der Wiener Börse betrifft, so hat die Talfahrt des ATX in den letzten Monaten deutliche Spuren hinterlassen: Sahen im Vorjahr noch 46 % der Österreicher die Zukunft der Wiener Börse „positiv“, so hat sich dieser Wert mit nunmehr 26 % annähernd halbiert. 10 % gehen von einer „gleich

Mai 2008

bleibenden“ Entwicklung der Wiener Börse innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre aus, mittlerweile 10 % erwarten eine negative Entwicklung.

Von Jahr zu Jahr mehr schätzen die Österreicher ihr eigenes Land als Finanzplatz: Auf die Frage „Welcher europäische Finanzmarkt genießt das größte Ansehen im Bereich Know-how für Vorsorge und Investment-Entscheidungen“ nennen mittlerweile bereits 23 % Österreich (in den Jahren 2006 und 2007 lagen diese Werte erst bei 15 % bzw. 20 %). Die Alpenrepublik hängt damit deutlich Deutschland (10 %) und Luxemburg (7 %) ab. An erster Stelle liegt nach wie vor die Schweiz (32 %), die allerdings eine Einbuße von 5 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2007 hinnehmen musste.

Die vorliegende Umfrage wurde vom Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag des britischen Lebensversicherers Clerical Medical in Österreich Ende April 2008 durchgeführt. Befragt wurden 500 Personen (Grundgesamtheit: Österreichische Bevölkerung 15+ Jahre).

Wien, 08. Mai 2008

Über Clerical Medical

Die Bezeichnung Clerical Medical bezieht sich auf Clerical Medical Investment Group Limited und deren Tochtergesellschaften.

Clerical Medical ist eine der führenden Gesellschaften im Finanzdienstleistungssektor und hat sich auf die Bereiche Lebensversicherung, Produkte für die Altersvorsorge und internationale Kapitalanlagen für private wie institutionelle Investoren spezialisiert. Die Produkte von Clerical Medical werden ausschließlich über unabhängige Vermittler vertrieben.

Seit September 2001 ist Clerical Medical Investment Group Limited Teil der HBOS-Gruppe, einer der führenden Finanzdienstleister in Europa. Die HBOS-Gruppe, die aus der Fusion von Halifax und Bank of Scotland entstand, verwaltet Vermögenswerte von mehr als 907 Milliarden Euro. Clerical Medical, über die HBOS Lebensversicherungen in Kontinentaleuropa vertreibt, vermarktet ihre Produkte in Österreich, Deutschland, Italien und Spanien.

Standard & Poor's bewertet Clerical Medical mit AA.

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, so finden Sie diese unter www.clericalmedical.at oder kontaktieren Sie uns unter:

Dr. Ferdinand Bartl
fb communications GmbH
Museumsstr. 5/1/17
A-1070 Wien
Tel. +43 (1) 95 77 285
Fax +43 (1) 95 77 285
Mob. +43 (676) 406 44 33
E-Mail bartl@fbcommunications.at

Mag. Bernd Hartweger
Clerical Medical Österreich
Zweigniederlassung der Clerical Medical Europe Financial Services B.V.
Millennium Tower 15. OG, Handelskai 94-96
A-1200 Wien
Tel. +43 (1) 205 15 75-6000
Fax +43 (1) 205 15 75-6001
E-Mail bernd.hartweger@clericalmedical.com